

„Engagement ohne Barrieren“
Wir sind dabei!

Fachkreis Engagement ohne Barrieren
des AKTIVOLI-Landesnetzwerks:
Broschüre für Engagement-Orte

2	Vorwort der Senatskordinatorin
3	Vorwort des Fachkreises „Engagement ohne Barrieren“
4 / 5	Praxisbeispiele
6 / 7	Haltung in der Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung
8 / 9	Checkliste
10	Tipps zum Weiterlesen
11	Impressum



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ihnen vorliegende Broschüre Fachkreis „Engagement ohne Barrieren“ des AKTIVOLI-Landesnetzwerks lege ich Ihnen sehr ans Herz. Insbesondere, wenn Sie bisher keine oder kaum Begegnungen mit Menschen mit Behinderung hatten, erfahren Sie hier, wie unkompliziert und bereichernd das Miteinander sein kann.

Seien Sie mutig und öffnen Sie Ihre Organisation für neue Erfahrungen.

Vielen Dank!

Ingrid Körner, Senatskordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen

ENGAGEMENT OHNE BARRIEREN!



Wenn Menschen sich freiwillig engagieren, ist das für alle ein Gewinn.

Oft denken wir dabei jedoch vor allem an Personen, die selbst keine Unterstützung brauchen – und vergessen, dass auch Menschen mit Behinderung oder anderen Einschränkungen im freiwilligen Engagement einen wertvollen Beitrag zum Miteinander in unserer Gesellschaft leisten können. Dabei ist gerade das wichtig für unser Zusammenleben in Vielfalt.

Wir vom Fachkreis „Engagement ohne Barrieren“ des AKTIVOLI-WLandesnetzwerks wollen zeigen, wie gut das Engagement von Menschen mit Behinderung gelingen kann und was für ein großer Gewinn es für alle Beteiligten ist. Wir arbeiten daran, strukturelle Hindernisse abzubauen, die freiwilligem Engagement von Menschen mit Beeinträchtigungen entgegenstehen.

Diese Broschüre ist ein Teil davon: Praxisbeispiele, Wissenswertes und praktisches Arbeitsmaterial sollen Sie dabei unterstützen, Freiwillige mit Beeinträchtigungen gut miteinzubeziehen. Das muss gar nicht schwierig sein, und der Perspektivwechsel „von Hilfe-Empfänger*innen zu aktiven Mitgestalter*innen“ kann an vielen Orten bereichern.

Inklusion ist keine kleine Aufgabe, aber wenn alle daran mitarbeiten, wird sie gelingen!

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen.

Fachkreis „Engagement ohne Barrieren“ im AKTIVOLI-Landesnetzwerk

STIMMEN AUS DER PRAXIS – „WIR SIND DABEI!“

Wir vom Fachkreis „Engagement ohne Barrieren“ haben uns einfach mal umgehört: Wo funktioniert Freiwilliges Engagement von Menschen mit Behinderung und anderen Beeinträchtigungen schon gut und was bedeutet das für beide Seiten?



Sven Fraaß, Öffentlichkeitsarbeit,
Hamburger Tierschutzverein

Sven Fraaß, Öffentlichkeitsarbeit Hamburger Tierschutzverein, meint:

„Wir freuen uns über das Engagement von Manja Marker. Sie ist bei uns im Katzenhaus als Katzensprecherin tätig. Für uns ist es selbstverständlich, dass wir jeden Menschen individuell betrachten. Wir sagen immer, die größte Einschränkung oder Behinderung ist es, keine Zeit zu haben. Alles andere ist dann sekundär und dann passt auf jeden Topf auch der Deckel und zu jedem Menschen auch das richtige Ehrenamt. Es geht nicht darum, nur aus einer moralischen Verpflichtung heraus Menschen mit verschiedenen Behinderungen eine Chance zu geben, sondern auch wirklich zu verstehen, dass das ein Gewinn für alle Beteiligten sein kann.“

Der Fachkreis „Engagement ohne Barrieren“ berät Sie gerne, welche Schritte nötig sind, um auch in Ihrer Einrichtung Menschen mit Behinderung oder anderen Einschränkungen ein Engagement zu ermöglichen.



Manja Marker als Katzensprecherin



Joachim Schulz, Kriminalhauptkommissar und Leiter des Polizeimuseums Hamburg, erzählt uns: „Wir sind von „Leben mit Behinderung“ angesprochen worden, ob wir uns vorstellen könnten, Menschen mit Behinderung als Freiwillige in unsere Arbeitswelt zu integrieren. Wir haben diese Chance sehr gerne ergriffen und Uwe Heldt eingestellt. Nun ist er seit ein paar Monaten bei uns im Archiv tätig und ist eine sehr gute Unterstützung für uns. Ich kann anderen Organisationen nur raten, diesen Schritt zu gehen. Es werden größere Horizonte erschlossen, und es ist für beide Seiten sehr gewinnbringend.“



Herr Uwe Heldt (Mitte)
und Joachim Schulz (rechts)

Joachim Schulz (rechts), Kriminalhauptkommissar
und Leiter des Polizeimuseums Hamburg



HALTUNG IN DER ZUSAMMENARBEIT MIT MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UND ANDEREN EINSCHRÄNKUNGEN

Wenn man zum ersten Mal mit Menschen zusammenarbeitet, die eine Behinderung oder eine andere Einschränkung haben, kann das mitunter sehr verunsichern. Dabei ist das halb so wild – man kann genau so viel oder wenig falsch machen wie im Umgang mit allen anderen Menschen auch.

Falls Sie sich noch mehr Sicherheit oder Gelassenheit wünschen, können folgende Hinweise hilfreich sein:

■ Seien Sie genau so freundlich und respektvoll wie immer.

Duzen oder siezen Sie genau so, wie Sie das sonst im Umgang mit Freiwilligen tun.

Sprechen Sie direkt mit den Menschen, auch wenn die Person eine Begleitung hat.

Ungebetene Hilfe kann übergriffig oder bevormundend sein – **fragen** Sie lieber nach!

Nähe und Distanz müssen Sie nicht anders pflegen als sonst im zwischenmenschlichen Kontakt.

■ Wenn Sie unsicher sind, sprechen Sie das an.

Fragen Sie nach: Was können Sie allein, wo benötigen Sie Hilfe?

Wenn Sie das Gefühl haben, dass etwas nicht gut klappt, fragen Sie nach:

Kann ich Sie unterstützen, kann ich etwas für Sie **tun**?

Und **akzeptieren** Sie, wenn Ihre Hilfe nicht gewünscht wird.



■ Schaffen Sie gute Gesprächsbedingungen.

Die Atmosphäre sollte störungsarm, ruhig, freundlich und **vertrauensfördernd** sein.

So können Sie sich einen **eigenen Eindruck** von den intellektuellen und kommunikativen Fähigkeiten Ihres Gegenübers machen.

Besprechen Sie besser zu **viel** als zu wenig. Für Erklärungen können **Bilder** als Unterstützung hilfreich sein.

Fragen Sie nach, wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Gegenüber Sie nicht versteht. **Wiederholen** Sie schwierige Informationen. Das hilft auch Menschen ohne Einschränkungen!

Lassen Sie sich Zeit: Sprechen Sie ruhig, klar und langsam, wenn die Situation es erfordert, und geben Sie den Menschen Zeit und Raum, ihre Gedanken zu formulieren und in Ruhe auszureden.

Wenn Sie mehr Unterstützung in der Kommunikation brauchen: Nutzen Sie das vorhandene **Material in Leichter Sprache** (zu finden in unserem Praxisleitfaden für Freiwillige.)

Haben Sie keine **Angst oder Scheu**, normale **Redewendungen** zu verwenden (zum Beispiel „Wir sehen uns am ...“). So wird die Unterhaltung nicht angespannt oder verkrampft.

CHECKLISTE FÜR EIN GELINGENDES ENGAGEMENT VON MENSCHEN MIT BEHINDERUNG IN IHRER ORGANISATION

Alle Menschen können sich engagieren, selbstverständlich auch Menschen mit Behinderung!

Dazu bedarf es guter Rahmenbedingungen und einer guten Begleitung von Freiwilligen mit Behinderung.

Wir haben für Sie eine Checkliste mit wichtigen ersten Schritten, für die Zusammenarbeit mit Menschen mit Einschränkungen erstellt:

Schritt 1: Erste Überlegungen in Ihrer Organisation:

Sie sollten sich vorab folgende Fragen stellen...

- Sind alle Ebenen über das Vorhaben informiert und Verantwortlichkeiten geklärt?
- Gibt es verlässliche und persönliche Ansprechpartner*innen für die freiwillig Engagierten?
- Ist eine Form der Wertschätzung/ Anerkennung für freiwillig Engagierte vorhanden bzw. wird gelebt?

Schritt 2: Das passende Aufgabenfeld bestimmen:

Damit Unter- oder Überforderung vermieden werden, sollten Sie am besten gemeinsam mit der freiwillig engagierten Person das Aufgabenfeld abstimmen. Dabei treffen Sie klare Absprachen zu Aufgaben und Zeiten. In regelmäßigen Abständen sind Treffen zwischen Ansprechpartner*in und engagierter Person ratsam, um ggf. die Aufgaben anzupassen.

Wichtig: Freiwillig Engagierte üben sinnstiftende Tätigkeiten aus, sie sind keine billigen Arbeitskräfte.



Schritt 3: Wünschenswertes für die Zusammenarbeit:

Planen Sie eine umfangreiche und individuelle Einarbeitung mit genügend Zeit ein.

Begegnen Sie sich auf „Augenhöhe“!

Sprechen Sie offen über das Thema Behinderung und seien Sie sensibel für die Bedürfnisse der freiwillig Engagierten.

Geben Sie Feedback, Lob und Anerkennung für die Tätigkeit!

Schritt 4: Was noch zu bedenken ist:

- Versicherungsschutz
- Auslagererstattung
- Angebot von Fortbildungen
- Tätigkeitsnachweis

TIPPS ZUM WEITERLESEN

Wir haben für Sie einige Links zusammengestellt, die Ihnen außerdem weiterhelfen können:



Das AKTIVOLI-Landesnetzwerk macht sich stark für bürgerschaftliches Engagement in Hamburg.



Es gibt ein neues Gesetz für Menschen mit Behinderung.
Das Gesetz heißt: Bundesteilhabegesetz.



Hier können Sie in einer großen Datenbank aus über 2.000 Angeboten online nach einem Freiwilligen Engagement suchen.



Die **AKTIVOLI-FreiwilligenAkademie** bietet Freiwilligen in und um Hamburg einen guten Überblick über Fortbildungsangebote.



Auf dieser Seite gibt es Erfahrungen und Tipps zum Engagement von Menschen mit Behinderung.

Diese Websites geben Hintergrundinfos rund um das Thema „Menschen mit Behinderung und Freiwilliges Engagement“.



Engagement Wegweiser



Ehrenamt und Behinderung – Geht? Klar?!



Menschen mit Behinderung engagieren sich selbstverständlich freiwillig



„engagiert und inklusiv“ ein Projekt des PARITÄTISCHEN Hamburg



Die Lebenshilfe Schweinfurt stellt in einem Video verschiedene freiwillig Engagierte vor!

HERAUSGEBER:

AKTIVOLI-Fachkreis
Engagement ohne Barrieren
c/o AKTIVOLI-Landesnetzwerk Hamburg e.V.
Geschäftsstelle
Burchardstr. 19
20095 Hamburg
E-Mail: info@aktivoli.de

TEXT:

- Myriel Burkhardt
in Anlehnung an „Praxisleitfaden
Engagement von Menschen mit
Behinderungen - Erfahrungen
aus dem Projekt Selbstverständlich
Freiwillig“, Diakonie Hamburg

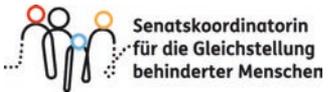
MEDIENGESTALTUNG:

- Claudia Paeschow - www.paeschow.com

FOTOS:

- Frank Nestler
Leben mit Behinderung Hamburg
- altonavi
- Diakonisches Werk Hamburg
Peter Eichelmann, Markus Scholz
- Der Paritätische Hamburg

„Förderung durch die Senatskoordinatorin für die Gleichstellung behinderter Menschen“.



BETEILIGTE ORGANISATIONEN:



PESTALOZZI-STIFTUNG HAMBURG

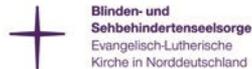


Menschlich.
Verlässlich.
Gemeinsam.

Evangelische Einrichtung für Kinder, Jugendliche
und Menschen mit Assistenzbedarf

a|sterdorf assistenz west

a|sterdorf assistenz ost





AKTIVOLI - Landesnetzwerk Hamburg e.V.